

Gemeinsame Frühsommertagung der Sektionen „Soziale Probleme, Soziale Kontrolle“ und „Migration und ethnische Minderheiten“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

23. bis 25.06.2025

Hochschule München, Lothstraße 64, 80335 München

Umkämpftes Erinnern in der postmigrantischen Gesellschaft

Montag, 23.6.2025

10.00-15.30 Uhr

Forschungswerkstatt für Forschende in der Qualifizierungsphase

(R0.005; nur für angemeldete Teilnehmer*innen)

Ab 16.30 Uhr

Ankommen & Check-In

18.00 Uhr

**Begrüßung und inhaltliche Einführung durch das Tagungsteam & Verleihung des
Dissertationspreises der DGS-Sektion „Migration und ethnische Minderheiten“**

(Roter Würfel, R1.046)

19.30 Uhr

Öffentliche Auftaktveranstaltung mit Podiumsdiskussion (Roter Würfel, R1.046)

Erinnern als Kritik?

Postmigrantische Erfahrungen, Kämpfe und Perspektiven im Gespräch

Moderation: Gabriele Fischer

- Hamado Dipama (Antirassismus- und Antidiskriminierungsberater, u.a. Gründer des Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V.)
- Carola Lentz (Ethnologin und Seniorforschungsprofessorin an der Universität Mainz, ehemalige Präsidentin des Goethe-Instituts)
- Lena Gorelik (Autorin)
- Newroz Duman (Initiative 19. Februar Hanau)

Dienstag, 24.6.2025

9.00 bis 10.45 Uhr

Panel 1: Plurales/multidirektionales Erinnern

(Chair: Gabriele Fischer; R1.003)

- „Zivilgesellschaftliche Erinnerungskultur klingt schon so eingemeindet“. Vom konfliktiven Erinnern in zivilgesellschaftlichen Initiativen – Karin Scherschel / Angelika Laumer / Elisabeth Lang (Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt)
- Negotiating Multiple Memories – Carmen Lienen (Fernuniversität Hagen)
- FERMAN. Mehrsprachiges Erinnern eines Genozids – Katharina Brzić (Universität Freiburg)/ Leyla Ferman (Survivor-Centred Visual Narratives Project, University of Victoria)
- „Ein Instrument des Kompromisses“ ? Verhandlung pluraler Erinnerungen an französischen Gedenkstätten – Alia Wielens (Universität Erlangen-Nürnberg/Goethe Universität Frankfurt)

Panel 2: Gedenken im öffentlichen Raum als Praxis der Problematisierung

(Chair: Dörte Negal; R1.005)

- Erinnern an Opfer rechter Gewalt. Die Kasseler Diskussion um die Halitstraße – eine kritische Diskursanalyse – Andrea Horni
- Transformative Potenziale des Erinnerns an rechte Gewalt. Überlegungen am Beispiel des Anschlages am und im Olympia-Einkaufszentrum 2016 in München – Regula Selbmann (Leibniz-Universität Hannover)
- Erinnerung an die Opfer des Nagelbombenanschlags auf der Keupstraße – Zwischen unternehmerischen Stadtpolitiken und der Entpolitisierung von aktivistischen Praxen – Çağan Varol (Hochschule München)
- Alle zusammen und jede*r für sich – Das Ringen um die „richtige“ Erinnerung in der lokalen Stadtgesellschaft am Fallbeispiel des rechtsterroristischen Anschlags in Halle am 09.10.2019 – Frank Greuel (DJI) / Tobias Johann (DJI) / Marco Schott (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

10.45-11.15 Uhr

Pause

11.15 bis 13.00 Uhr

Panel 3: Umkämpfte Repräsentationen

(Chair: Antonia Rode; R1.003)

- Visual and material representations of Greek post-war labour migration in Germany. Endstation Kreuzberg (1975): Where is the film of Giorgos Karypidis? Re-assembling the filmic archive – Chris Zisis (Universität Hamburg)
- Institutionalisierung postmigrantischer Erinnerungspraktiken – Aushandlungsprozesse in Kunst & Wissenschaft-Dialogprozessen – Lina Mitschke (DaMOst) / Melanie Ohst (Kunsthalle Rostock) / Júlia Wéber (Hochschule Neubrandenburg)
- „Wie Ari zu uns kam!“ – Künstlerisch-educative Erinnerungspraktiken am Beispiel der Trostfrauenbewegung in Deutschland – Như Ý Linda Nguyễn (Kunsthochschule Mainz)
- Das lebendige Denkmal – künstlerisch-feministische Arbeit in und mit gesellschaftlichen Bruchlinien – Anna Krenz (Kollektiv Dziewuchy Berlin) / Gisela Mackenroth (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Panel 4: Erinnern und postsozialistische Transformation

(Chair: Imke Schmincke; R1.005)

- Victory or Day of Sorrow? World War II remembrance among (Soviet) Russian background diaspora communities – Félix Krawatzek / Hakob Matevosyan (Centre for East European and International Studies, Berlin)
- Der Widerhall des Pogroms im Stadion. Verhandlungen der rassistischen Gewalt in Lichtenhagen 1992 durch Fans von Hansa Rostock – Johann Henningsen (Moses Mendelssohn Zentrum, Potsdam)
- Neue Allianzen? Dissidenzerfahrung als geteilte Erinnerung in der postmigrantischen Gesellschaft – Maria Hartmann (Philipps-Universität Marburg)

13.00 bis 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 bis 15.30 Uhr

Panel 5 Erinnern leben

(Chair: Renate Bitzan; R1.003)

- Die widersprüchliche Lage jüdischen Lebens in Deutschland – Zwischen notwendiger Erinnerungskultur und Wunsch nach Normalität – Melanie Reddig / Niklas Herrberg (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)
- „Re-memory“ – Was Großmutter erzählt und was nicht. Deutsche Kolonialgeschichte in Kamerun aus post-migrantischer feministischer Perspektive – Martina Padmanabhan (Universität Passau)
- Transgenerationales Erinnern – die Folgegenerationen von „Gastarbeiter:innen“ aus Marokko und Tunesien – Sarrah Bock (TU Dortmund)

Panel 6: Erinnern und Migration

(Chair: Regula Selbmann; R1.005)

- "Wie kann man denn Menschen austauschen? Wir sind doch keine Gegenstände!" – Umkämpftes Erinnern am Beispiel der türkisch-griechischen Zwangsmigration – Anita Rotter (Universität Innsbruck)
- Postmigrantisches Erinnern in Südtirol: Von der ethnisch versäulten Geschichtspflege zu Erinnerungskulturen „neuer Minderheiten“ – Alexandra Budabin / Katharina Crepez / Josef Prackwieser (Eurac Research, Bozen)
- Cooking with Care: Affective Memory and Everyday Remembrance – Zeynep Doğusan (HU Berlin)

Ab 16.00 Uhr

Stadterkundungen

- Stadtrundgang: Postkoloniale Spuren in München (mit Dr. Philip Zölls)
- Stadtrundgang: (W)Orte rechten Terrors in München (mit Frank Benninger)
- Besuch der Ausstellung: „What the City“ des Münchner Stadtmuseums & Gespräch mit dem Historiker und Kurator des Ausstellungsmoduls „Racist City“ Dr. Simon Goeke

19.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

(für Selbstzahler*innen, Ort: Nash, St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München)

Mittwoch, 25.6.2025

9.30 bis 11.45 Uhr

Panel 7: Erinnern, Staat, Kritik

(Chair: Martina Ortner; R4.070)

- Kollektives Gedächtnis und symbolische Ordnung: Kämpfe um Gedenken an die NSU-Opfer – Emre Arslan (IU Internationale Hochschule Köln)
- (Un-)sichtbare Gewalt und umkämpfte Spuren in der deutschen Erinnerungskultur: Zur Anerkennung rechtsextremer Todesopfer – Yassir Jakani (Ruhr-Universität Bochum)
- Restaurative Gerechtigkeit: Erinnerungspolitik und Vergessenstechnik. Südafrikas Übergang von der Apartheid zur Demokratie – Daniela Singer
- Kritik und Integration. Zum Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft in Prozessen der Institutionalisierung von Erinnerung an Opfer rechter Gewalt – Daniel Günther (FAU Erlangen-Nürnberg)
- Selbstbestimmtes Erinnern zwischen staatlichem Antirassismus und selbstorganisiertem Antirassismus – Duygu Gürsel (Amadeu Antonio Stiftung)

Panel 8: Erinnern gegen Leerstellen

(Chair: Eva Bahl; R4.078)

- Umkämpftes Erinnern in Ostdeutschland: Transformationserfahrungen und Unbehagen gegenüber Flucht/Migration im Kontext postmigrantischer Gesellschaften – Monique Ritter (Hochschule Landshut)
- Spatializing the afterlives of far-right racist violence. A Comparative Analysis of the Monuments “Master Narratives” (Malmö, Sweden) and “Das Mahnmal an der Keupstraße” (Cologne, Germany) – Robert Nilsson Mohammadi (Malmö University)
- K_ein erinnern? (anti-)ableistische Erinnerungspraktiken an die Ermordung behinderter Menschen durch rechte Gewalt nach 1990 – Philipp Dieterich
- Erinnerungslücken schließen – Aspekte von Memorialization in Bezug auf das Gedenken an rechte Gewalt – Anna Warda (Amadeu Antonio Stiftung)
- When the Remembrance of Victims of Right-Wing Violence is Missing: Feminist and Antifascist Intervention in commemorating Corinna Tartarotti – Antonia Rode / Gabriele Fischer (Hochschule München) / Lina Dahm

11.45 bis 12.00 Uhr: **Pause**

12.00 bis 13.00 Uhr: **Verabschiedung und Vernetzung** (Roter Würfel, R.1.046)

Die Tagung wird unterstützt durch:

Hochschule München SHE:RC – Forschungsinstitut für Soziales, Gesundheit und Bildung

ForGeRex – Forschungsverbund für Gegenwartsanalysen, Erinnerungspraxis und Gegenstrategien zum Rechtsextremismus in Bayern

Organisatorisches:

Anfahrt: Tram 20 oder 21 bis Haltestelle „Hochschule München (Lothstr.)“ (5 Minuten Fahrt vom Hauptbahnhof)

Der Tagungsbeitrag beträgt 25 €. Bitte bei der Anmeldung in bar bezahlen.

Die Tagungsverpflegung wird überwiegend vegan sein.

Tagungs-Team:

Prof. Dr. Gabriele Fischer, Antonia Rode M.A. (Hochschule München),
Dr. Eva Bahl (Ruhr-Universität Bochum), Regula Selbmann M.A. (Universität Hannover)

Studentische Mitarbeit:

Roschan Ebrahim, Chiara von Woyna (Hochschule München)

Kontakt:

tagung-erinnern-fk11@hm.edu

Einlassvorbehalt:

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.